


Infos zu und Beschreibung von den nördlichen Varianten des Camino Primitivo ab Lugo über Friol bis nach Sobrado dos Monxes

Die nördlichen Varianten bis Friol. Die nördlichen Varianten sind dem Urteil der meisten zufolge landschaftlich wesentlich schöner als die traditionelle südliche Variante und wurden daher bis 2010 noch fleißig von den Ehrenamtlichen der Jakobusgesellschaft von Lugo empfohlen. Dies änderte sich mit dem weiteren Ausbau der südlichen Variante im Jahre 2011 jedoch schlagartig. Ab diesem Jahr wurden einige der alten offiziellen Markierungen des nördlichen Weges skrupellos entfernt und die Pilgerinnen und Pilger hier besonders auf den ersten Kilometern durch absichtlich irreführende Pfeile wieder auf den offiziellen Weg zurückgeleitet. Sehr klare Andeutungen von Insidern sprachen dafür, dass der Grund für diese bewusste Sabotage die Befürchtung war, dass die hohen Kosten für den Ausbau des südlichen Weges sich nicht amortisieren könnten.

Die hier beschriebene Wegalternative der **klassischen nördlichen Varianten bis Friol** wurde durch ehrenamtliches Engagement vor Jahren in der Regel mit gelben Pfeilen markiert. Einige der Pfeile sind bereits verwittert oder ganz verschwunden. Der Weg verläuft aber in weiten Teilen über ein zum Glück meist sehr wenig befahrenes Landsträßlein.

Vor allem dem Engagement des Pilgerfreundes José Manuel ist es offensichtlich zu verdanken, dass die nördliche Wegführung weiter am Leben erhalten wird. Er hat die im Buch beschriebene Variante durch Wegführungen ergänzt, die vermutlich etwas kürzer sind als der hier beschriebene Weg und dabei auch vermehrt von der Straße weg führen. Die von José und seinen Freunden gewählten Wege wurden mit **blauen und grünen Pfeilen** markiert. Der Grund dafür, dass diese Wegführungen trotz allen Wohlwollens im Gegensatz zum alten offiziellen Weg hier vorerst nicht beschrieben werden, ist meine Befürchtung, dass diese lobenswerten Markierungen dadurch, dass sie keine offizielle Unterstützung erfahren, zahlreichen Änderungen unterliegen könnten. Auch sind manche Wege besonders bei schlechtem Wetter nur bedingt begehbar und nur sehr schwierig und platzaufwendig zu beschreiben. Sie stellen aber durchaus eine gangbare Variante dar, die bei halbwegs trockenem Wetter eine gute Alternative darstellt. Ein kleiner Nachteil der nördlichen Varianten ist inzwischen, dass die örtlichen Wachhunde hier seit 2011 nicht mehr sehr „pilgergewohnt“ sind und wenn Sie vor ihnen stehen, sehr gewissenhaft ihren Job tun. D. h., sie versuchen sich durch die artspezifischen Drohgebärden den Passanten gegenüber zu profilieren. Für manchen Zartbesaiteten könnte das eventuell mit einem gewissen Nervenkitzel verbunden sein – aber von wirklich tatvollendeten Hundebissen wurde bisher noch nichts bekannt. **Die in der Karte dargestellte durchgezogene Linie bis Friol stellt die klassische nördliche Variante dar, wie sie bis 2010 noch offiziell gekennzeichnet war.** Die Abkürzungen, die nahe dieser älteren offiziellen Variante von José Manuel später hinzugefügt wurden, werden in diesem Teil nicht dargestellt.

Die nördliche Variante, die nördlich der LU-232 bis Friol verläuft, wird in der Karte gestrichelt dargestellt und war bisher **meist mit grünen Pfeilen** gekennzeichnet. Sie hat den Vorteil, dass sie (wenn Sie sich dabei nicht verlaufen) ca. 6 km kürzer als die eben beschriebene klassische Variante ist und im Wesentlichen über oft wechselnde Wald- und Feldwege verläuft, was allerdings auch die Gefahr in sich birgt, sich zu verlaufen. Bei ungünstiger Witterung ist sie stellenweise auch mühsam zu begehen. Allerdings findet sich ja nicht weit davon kaum verkehrbar die Landstraße LU-232, auf der man dann notfalls problemlos nach Friol gelangen kann.

Alle nördlichen Varianten führen also stets über **Friol**, wo es bis 2022 eine bewährte günstige  **Pilgerpension** gab. Der folgende Pächterwechsel und die Ankündigung, die Preise wesentlich zu erhöhen, waren ein weiterer Grund für die Entscheidung, diese Variante nicht mehr direkt im Buch zu veröffentlichen, da hierdurch der Interessentenkreis für diese Wegführung noch weiter schrumpfen wird.

Am zweiten Tag geht es dann weiter **von Friol nach Sobrado dos Monxes**, wo sich dieser Weg und der Küstenweg wieder vereinigen. Auch hier ist die **klassische Wegführung** des ehemaligen offiziellen Weges in der Karte mit einer **durchgezogenen roten Linie** gekennzeichnet.

Die Wegführung von José Manuel, welche diese Strecke ab Friol gelegentlich kreuzt, wird hier als gestrichelte Linie dargestellt. Inwieweit diese noch auffindbar und passierbar ist, wird sich – da es sich ja wie anfangs dargestellt um keine verlässliche offizielle Wegführung handelt – letztlich spätestens bei Ihrem Besuch sicher zeigen. Sollte der Weg aber nicht begehbar sein, so dürfte das Ausweichen auf die alte offizielle klassische Wegführung aber dennoch möglich sein, da der Weg zwar nicht mehr offiziell gekennzeichnet ist, aber im Prinzip weiter über öffentliche Wege und Straßen verläuft.

Von Sobrado dos Monxes geht es dann auf dem Küstenweg weiter nach Arzúa. Die Wegführung ist hier also wieder durchgehend klar und verlässlich. In einem PDF, das Sie auf der Verlagsseite kostenlos herunterladen können, finden Sie die genauere Beschreibung dazu. Ab Arzúa verlaufen diese Wege dann, wie wieder im Pilgerführer zum Camino Primitivo dargestellt, gemeinsam mit dem Camino Francés 40 km vorbei an zahlreichen Herbergen weiter nach Santiago.

Die traditionelle Variante. Bei der im Buch beschriebenen Wegalternative handelt es sich im Vergleich zu den eben beschriebenen nördlichen Varianten um die offiziell lückenlos mit Monolithen markierte Strecke, die Sie in zwei Tagesetappen nach Melide führt. Dabei sind ein paar Kilometer weniger zu bewältigen als bei den nördlichen Varianten. Die erste Etappe dieser Variante ist sehr kurz und gibt dadurch die Möglichkeit, am Vormittag Lugo zu besichtigen. Insgesamt ist diese Variante immerhin ca. 10 bis 16 km kürzer als die nördlichen Varianten und bietet auch ein gutes Netz an Herbergen. Allerdings nimmt ab hier auch der Pilgerstrom auf den letzten 100 km vor Santiago wesentlich zu.

☺ **Fazit:** Die nördlichen Varianten sind nicht nur landschaftlich schöner, sondern auch kulturell interessanter. Sie bedeuten dagegen leider auch einen Umweg von ca. 10 bis 16 km, sind evtl. auch gelegentlich problematisch begehbar und auffindbar und bieten nur eine sehr dünne Infrastruktur, was Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten angeht.

Wer (wie die meisten Pilgerinnen und Pilger) eine sichere Markierung und die etwas bessere Infrastruktur schätzt oder am Vormittag Lugo besichtigen will, nimmt besser doch den traditionellen Weg. Wer über einen guten Orientierungssinn verfügt und bereit ist, noch ein kleines Pilgerabenteuer zu wagen und dabei etwas mehr für die Zwischenübernachtung in einer Pension in Friol zu zahlen, dem ist evtl. die nördliche Variante zu empfehlen, da sie landschaftlich schöner ist und länger den Rummel des Hauptweges vermeidet. Sie können auch zunächst der nördlichen Variante bis zum sehenswerten Dörfchen Bóveda de Mera folgen und wie später beschrieben von dort auf den Weg Richtung Melide wechseln.

Klassische Wegführung der nördliche Variante/ Teil 1: Lugo – Friol 30,1 km

↔ *Überraschend und angenehm eben geht es meist auf wenig befahrenen Landsträßchen durch die ruhige, einsame Landschaft Galiciens. Zu den Höhepunkten des Tages gehören sicher die Variante über das Flüsschen Mera, der kleine römische Tempel von Santa Eulalia de Bóveda und die Höhenstraße zwischen Valín und Guimarães. Obwohl das viele Gehen auf Asphalt sicher einen kleinen Nachteil dieser landschaftlich reizvollen Etappe bedeutet, garantiert es aber ein zügiges Vorankommen, sodass die 30 km bis zur nächsten Unterkunft für geübte Geher keine allzu große Herausforderung darstellen.*

☞ Achtung: Vergessen Sie aber bitte auch hier nicht, in Lugo genug Proviant einzukaufen. Die erste Bar finden Sie erst gegen Ende der Etappe. Lesen Sie spätestens jetzt die Informationen zum Vergleich der Wege ab S. 130.

☺ Sollten wirklich alle Stricke reißen, hilft Ihnen auf der gesamten nördlichen Variante ein ortskundiges Taxiunternehmen aus dem Schlamassel (☎ 686 485 679).



☞ Wollen Sie ab der im Pilgerführer für den Camino Primitivo genau beschriebenen **Wegscheide 2,3 km nach dem Verlassen von Lugo** einer der nördlichen Routen folgen, gehen Sie rechts weiter am Fluss entlang und am einfachsten 1 km immer derselben Straße folgend unter der hohen Nationalstraßenbrücke hindurch. ☞



Achtung: Nur 250 m nach dem Überqueren der Nationalstraße müssen Sie erneut gut aufpassen, denn dort, wo hier eine Straße scharf links nach oben führt, bietet sich die Möglichkeit zu einer kleinen, aber wunderschönen Variante (km 3,6).

☺ Eigentlich ist der Weg am Flüsschen Mera entlang sehr zu empfehlen. Besonders

zur Mitte nimmt der Flusslauf die Gestalt eines bizarr schönen Wildbachs an, der streckenweise einer Klamm ähnelt. Leider war der Weg 2021 stellenweise beschädigt und dort etwas mühevoll zu bewältigen ... und die Behörden streiten sich weiter, wer für die Reparatur aufkommen soll. ☹️ Radbegeisterte werden ihr gutes Teil auf diesem engen Weg nicht wenige Stufen tragen müssen, was den Weg beschwerlich macht und nur dann zu empfehlen ist, wenn Sie wirklich fit sind.

☞ **Wunderschöner Weg entlang des kleinen Flüsschens Mera** (in der Karte als gestrichelte rote Linie dargestellt). Bei der oben erwähnten Kreuzung 250 m nach der Unterquerung der Nationalstraße verlassen Sie die

Straße nach scharf links bergauf auf eine andere. Nach 250 m gehen Sie von dieser nach rechts auf eine Piste und erreichen sofort nach 20 m bei einem Strommast eine Pistenkreuzung, wo verschiedene Wege bzw. Pisten abgehen. Sie halten sich hier weiter geradeaus auf der Piste, die relativ eben verläuft. Immer geradeaus verjüngt sie sich bald zu einem Weg und führt dann bergab durch einen Wald. Immer bergab über den breitesten Weg treffen Sie nach 600 m unten auf den Fluss Mera. Nach 500 m an ihm entlang kreuzen Sie bei einem weiteren Informationsschild eine Piste und gehen weiter geradeaus zunächst der weiß-gelben Markierung folgend an dem Wildbach entlang durch ein herrliches Naturparadies 1,6 km weiter. Dann erreichen Sie dort, wo der Bach wieder flacher und ruhiger verläuft, zwei Wegweiser. Hier gehen Sie weiter geradeaus am Bach entlang. Nach 130 m, wo Sie den Wald allmählich (zu) verlassen (scheinen), erreichen Sie eine weitere Pistenkreuzung und gehen hier nochmals 150 m nach links, bis Sie bei einem Schild wieder auf eine schmale Teerstraße treffen (km 6,8).

Auf ihr gehen Sie nach rechts oben. Nach 350 m erreichen Sie eine Pistengabelung und gehen weiter geradeaus. Nochmals 650 m weiter sind Sie fast oben angekommen, wenn Sie bei einem Waldrand auf eine Teerpiste stoßen. Sie folgen ihr nach links und befinden sich wieder auf dem unten beschriebenen gemeinsamen nördlichen Weg (km 7,8).

☞ **Weg über die Straße.** Sie gehen an der besagten Stelle zunächst weiter geradeaus in Richtung Orbazai, überqueren die Brücke und gehen immer weiter derselben Straße folgend bergauf. Meist leicht bergauf und durch den Ort **Areosa** erreichen Sie nach 1,8 km bei einer Kreuzung ein Bushäuschen, an dem Sie links in Richtung Penarrubia gehen. Es geht weitere 1,5 km leicht bergauf, aber Sie betreten das oben liegende Dorf **Penarrubia** ⚡ 518 m **nicht**, sondern biegen genau vor dem Ortsschild links in eine kleine Straße ein, der Sie 350 m folgen, bis an einem Waldrand von links eine Piste hinzukommt, auf dem Ihre verklärt lächelnden Pilgerfreunde, die meinem Rat folgend den wunderschönen Weg am Flüsschen entlang genommen haben, hinzukommen. Gemeinsam gehen Sie weiter geradeaus (km 7,2).

☞ **Gemeinsamer nördlicher Weg.** Von dem Punkt am Waldrand, wo sich die beiden Varianten des nördlichen Weges wieder treffen, gehen Sie 1,3 km bis zum Ortsanfang von **Veral** und dort halb rechts auf der schmalen Straße weiter. 1,1 km geht es leicht bergauf bis **Alta** und dort gleich nach dem ersten Haus links auf ein Sträßchen bergab.

Nach 200 m stößt es auf die LU-232, die Sie überqueren. Gegenüber auf einer schmalen Straße erreichen Sie nach 100 m die Dorfkirche (km 9,9). Nach weiteren 100 m kommen Sie zu einer Art Platz mit Kreuzung, wo es halb rechts und nach 80 m wieder links weitergeht. Auf einer schmalen Straße gehen Sie nur 200 m, dann verlassen Sie sie nach ☞ halb links auf eine Asphaltpiste, die 500 m bergab führt und dann wieder 400 m bis zu einer Pistenkreuzung aufsteigt, an der es nach links weiter bergauf in Richtung Wald geht. Die Piste steigt noch ein letztes Stück an, dann geht es wieder bergab und nach 800 m trifft sie bei einem einzelnen gelben Haus auf eine etwas größere Straße. Jetzt wenden Sie sich nach halb rechts. ☞ Wollen Sie dem hier beschriebenen Weg weiter folgen, gehen Sie nicht, wie eventuell einige irritierende Pfeile anzeigen, gleich nach rechts in Richtung Vigo, sondern folgen weiter geradeaus derselben Straße, die Sie eben betreten haben. Nach 100 m passieren Sie die ☪ Kirche von **Albazoi** (km 12,1).

Nach 1,6 km überqueren Sie einen kleinen Fluss und es geht 1,6 km mit vielen Kurven weiter auf derselben Straße ständig auf und ab bis zu einer Straßenkreuzung mit einem Bushäuschen. Rechts bergauf führt der Jakobsweg weiter, u. a. in Richtung Gonce, Vilafiz usw., aber geradeaus sollten Sie unbedingt vorher das hübsche Dörfchen Bóveda de Mera betreten, das nur wenige Meter von hier entfernt liegt (km 14,8).

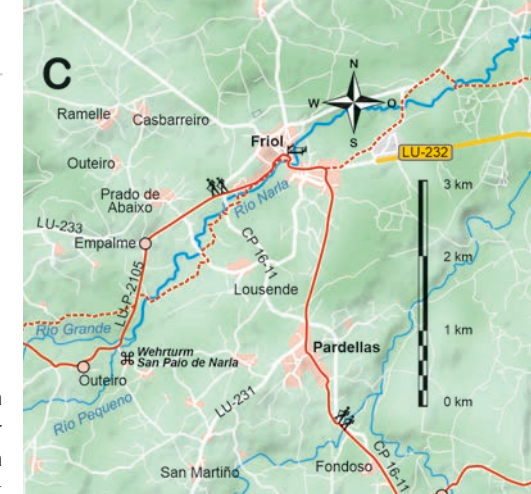
☪ Tempel und Kirche von Santa Eulalia de Bóveda: Von der oben genannten Kreuzung gehen Sie 150 m bis zum Dorfanfang. Rechts erreichen Sie nach einigen Metern die ☒ Touristinfo, die den Schlüssel für das Kirchlein hat und auch kurze kostenlose Führungen anbietet.

Die Kirche selbst geht auf spätrömische Zeit – das 4. oder 5. Jh. – zurück. Besonders interessant ist das Kellergewölbe. Es handelt sich um eine Kultstätte, in der seinerzeit ein auf der Iberischen Insel weit verbreiteter Waserkult praktiziert wurde. Von dem einstigen Kult zeugen besonders die interessanten Wandmalereien, unter denen eine Vielzahl von Vogelabbildungen hervorzuheben ist. Dieser archäologische Schatz wurde erst 1926 wiederentdeckt und gehört zu den bedeutendsten Funden seiner Art auf der Iberischen Halbinsel. Kurz: ein lohnender kleiner Umweg. (Um vorab die genauen Öffnungszeiten zu erfragen, können Sie auch die im Outdoorführer beschriebenen Touristeninfos von Lugo kontaktieren.)

😊 **Weg zur traditionellen Variante.** Wenn Sie der eben beschriebenen Kombination aus der nördlichen und der traditionellen Variante folgen wollen, gehen Sie wie beschrieben 150 m bis nach Bóveda de Mera, von hier aus aber nicht zurück, sondern weiter durch das Dorf geradeaus bis zu einer schmalen Landstraße. Nach 400 m geht es bei einer Straßengabelung rechts und dann 2 km geradeaus, bis die Straße an einer anderen endet, wo rechts Palas de Rei ausgeschildert ist. Das ist die unten beschriebene Landstraße, die von Lugo kommt und rechts über verschiedene Ortschaften 7,1 km zur Pilgerherberge von **San Román** führt (km 24,5).



🚶 Von Bóveda de Mera gehen Sie 150 m zur Kreuzung zurück und biegen links bergauf (bzw. direkt vom Jakobsweg kommend rechts bergauf) in die Straße ab, die u. a. in Richtung Gonze, Vilafiz usw. führt. Nach 1,4 km geht es über eine Kreuzung bei **Vilanova** hinweg geradeaus, nach 600 m wird die Gemeinde **Vilar** erreicht und gleich **Valín** durchquert. Weiter geht es auf dieser Straße 1,2 km immer bergauf bis **Folgueira**. Dann steigt die schmale Asphaltpiste steiler an und nach 1,4 km erreichen Sie an einer Anhöhe bei **Gronce** eine Kreuzung, ab der sich eine schöne Aussicht bietet (km 19,6). Leicht links gehen Sie auf einer schönen Höhenstraße (↑ 695 m) mit prächtigen Ausblicken auf die umliegende Hügellandschaft Richtung Palas de Rei/Friol. Sie wandern 1,5 km bergauf. Nach 800 m bergab kommen Sie zu einer dreieckigen Kreuzung mit Bushaltestelle und Sitzbank, wo es rechts weiter mit schönen Ausblicken 1,9 km meist bergab bis zur Kirche von **Guimaral** geht, deren Umgebung sich gut für eine kleine Rast eignet (km 23,8).



Geradeaus geht es 300 m durch das Dorf und noch 200 m bis zur Landstraße, auf der es nach rechts geht. Auf dieser Straße bleiben Sie 1,6 km und durchqueren dabei **Fondoso**. Am Ende einer langen Gefällestrecke wird eine Brücke überquert und Sie gehen gleich halb links in eine schmale Straße Richtung **Pardellas**, das Sie nach 500 m erreichen. 850 m geht es auf der kleinen Straße bergauf und immer geradeaus durch den Ort bis zur Einmündung in die LU-231. Hier oben finden Sie im Haus direkt vor der eben genannten Kreuzung rechts (hoffentlich noch) eine sehr gut versteckte Bar (km 27,3). Gehen Sie geradeaus weiter. Nach 180 m kommen Sie zu einer weiteren Kreuzung, die Sie geradeaus überqueren. Immer weiter geradeaus erreichen Sie nach 1,5 km das Ortsschild von Friol. Sie folgen der Straße noch 600 m in den Ort, bis Sie auf eine breitere Straße stoßen, der Sie 600 m nach links bis ins Zentrum folgen. Sie erreichen den Hauptplatz von Friol (km 30,1).

Friol

🚶🚫🚰🚲🚚🚗🚘🚙🚛🚝🚞🚟🚠🚡🚢🚣🚤🚥🚦🚧🚨🚩🚪🚫🚬🚭🚮🚯🚰🚱🚲🚳🚴🚵🚶🚷🚸🚹🚺🚻🚼🚽🚾🚿🛖🛏🛎🛒🛓🛔🛕🛖🛗🛘🛙🛚🛛🛜🛝🛞🛟🛠🛡🛢🛣🛤🛥🛦🛧🛨🛩🛪🛫🛬🛭🛮🛯🛰🛱🛲🛳🛴🛵🛶🛷🛸🛹🛺🛻🛼🛽🛾🛿🚊🚋🚌🚍🚎🚏🚐🚑🚒🚓🚔🚕🚖🚗🚘🚙🚚🚛🚜🚝🚞🚟🚠🚡🚢🚣🚤🚥🚦🚧🚨🚩🚪🚫🚬🚭🚮🚯

🚶🚫 **Pension Restaurant Benigno.** Das Konzept der bis dahin bekannten „Pilgerpension“ war bei Redaktionsschluss nach einem Pächterwechsel Anfang 2023 noch unklar (EZ ca. € 25, DZ ca. € 45). Rufen Sie, da es sich praktisch um die einzige Unterkunft vor Ort handelt, besser spätestens vor Aufbruch in Lugo selbst dort an, um zu erfragen, wie die aktuellen Kosten für die Menüs und die Übernachtung sind und ob überhaupt geöffnet ist und aktuell noch Zimmer frei sind, ☎ 982 375 028.

Klassische Wegführung der nördliche Variante/ Teil 2: Friol – Sobrado dos Monxes

25,6 km

↔ Immer leicht bergauf und bergab verläuft der Jakobsweg durch Wälder, Wiesen und kleine vergessene galicische Dörfer. Der Untergrund des Weges wird angenehmer, da er neben sehr wenig befahrenen, verwitterten Teerpisten wieder öfter über Waldwege verläuft. Die Markierung der Strecke musste bisher stellenweise als dürftig bezeichnet werden, sodass es sinnvoll ist, bei dieser Etappe genau auf die folgende Wegbeschreibung zu achten. Gegen Ende der Etappe treffen der Camino Primitivo und der Küstenweg aufeinander und verlaufen gemeinsam bis zum idyllischen Kloster von Sobrado dos Monxes.

🚶 Genau vor der Pension Benigno gehen Sie über den Zebrastreifen und das breite Pflaster 120 m bergauf und erreichen gleich nach der Bar Friol einen Kreisverkehr, an dem Sie sich nach links wenden. Sie gehen auf der Straße weiter. Nach 1 km wird vor **Prado** ein Kreisverkehr überquert. Nach weiteren 1,2 km erreichen Sie **Empalme**. Genau am Ortsanfang, wo die Straße nach einer langen Geraden eine Rechtskurve beschreibt, verlassen Sie die Straße nach links auf eine andere und folgen dieser 1,4 km. Sie erreichen bei einer kleinen Brücke über einen kleinen Bach eine Straßengabelung und gehen hier nach halb rechts weiter (km 3,8).

Wenn Sie hier über die Brücke gehen, erreichen Sie nach 300 m den mittelalterlichen Wehrturm San Paio de Narla, den Sie aber vom weiteren Weg aus auch aus der Entfernung sehen können.

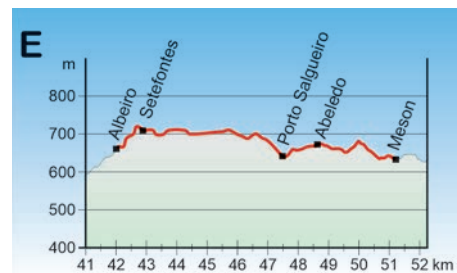


Nach 900 m erreichen Sie vor der Ortschaft **Outeiro** eine Straßenkreuzung, an der sich links ein halb zerfallenes Haus befindet. Hier gehen Sie nach rechts, Sie wandern an **Ordoñez** vorbei und erreichen nach 1,3 km endlich **Xia** (km 6). Am hübschen Dorfplatz mit Wegkreuz gehen Sie links und bald an **Fontesecca** vorbei. Nach 1,5 km, kurz nachdem Sie in einer Senke einen Bach überquert haben, biegen Sie nach rechts auf ein noch kleineres Sträßchen Richtung Pousada ab. Nach 900 m geht es bergauf, dann endet diese Straße wieder an einer anderen und es geht nach rechts. Nach 700 m endet dieses Sträßchen wieder auf einer schmalen Straße und

es geht nach links. Nach 1,6 km kommen Sie an **Os Casás** vorbei zu einer Straßengabelung mit einer kleinen Bushaltestelle und gehen nach halb rechts. Nach 300 m biegen Sie in **Albeiro** (km 11) genau dort, wo die Piste wieder nach unten führt, nach links oben ab, um 100 m durch das links von der Straße gelegene Dorf zu pilgern.

Nach weiteren 50 m geht es an einer Pistengabelung links, aber nach 100 m führt diese Straße nach links, Ihr Weg dagegen geradeaus auf eine Piste, von der Sie nach nur 20 m sogleich wieder halb rechts auf eine einfachere Piste abbiegen, die 650 m ansteigt. Dann erreichen Sie rechts einen Durchgang durch einen Zaun und gehen halb rechts wieder bergab auf einen Weg. Durch den Wald kommen Sie nach 1,2 km an der Quelle **Setefontes** vorbei (km 13,1), deren Wasser aber leider nicht trinkbar ist.

Durch ein Tor wandern Sie auf derselben Piste geradeaus weiter. Bald wird ein weiteres Tor durchquert und nach 1,4 km erreichen Sie wieder eine asphaltierte Straße, der Sie nach halb rechts folgen. Gleich wird eine Häusergruppe durchquert und nach 1,3 km folgt eine weitere. Nur 200 m nach deren erstem Haus erreichen Sie eine Pistengabelung und gehen weiter der breiteren Piste folgend geradeaus in Richtung Lagerhalle. Nochmals 150 m weiter erreichen Sie bei einem alten roten Bushäuschen eine weitere Pistengabelung und folgen hier wei-



ter halb rechts dem Maschendrahtzaun. Immer auf der Hauptpiste durchqueren Sie noch weitere 450 m **Porto Salgueiro** und überqueren dann einen (ausgetrockneten) Bach (km 16,6).

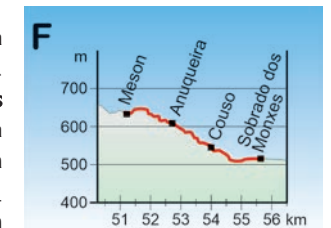
Hier geht es auf derselben Straße zunächst wieder bergauf. Nach 500 m treffen Sie auf eine zweispurige Landstraße und folgen ihr nach rechts. Der Weg führt Sie an der Ortschaft **Espireira** vorbei und nach 750 m erreichen Sie kurz vor einer Rechtskurve bei **Abeledo** eine Kreuzung mit einer Bushaltestelle. Hier gehen Sie nach links auf die Piste, die zu dem kleinen Weiler führt. 500 m weiter befinden Sie sich am Anfang des Weilers **Porto do Asno** und gehen auf der Straße weiter. Der Weg führt Sie durch **Alto Paso** mit seiner übel riechenden Schweinemastfarm und dann geht es immer bergab, bis Sie nach 1,4 km wieder eine Pistenkreuzung erreichen (km 19,6).

Wie Sie an dem Monolithen mit der Kilometerzahl 66,326 erkennen können, führen ab hier der Camino Primitivo und der Camino del Norte gemeinsam weiter nach Santiago. Der Camino del Norte ist die Route, die von dem an der Nordküste gelegenen Ribadeo nach Arzúa am Camino Francés führt und so die Fortsetzung des Küstenweges ins Landesinnere darstellt.

Der Wegverlauf wird ab hier noch komprimierter beschrieben und ab dem Erreichen des Camino Francés erfolgt dann auch die Darstellung der zahlreichen Pilgerherbergen im gafferten Format.

Sie gehen hier nach links auf den roten Fußweg neben der Straße und nach 500 m haben Sie die erste Bar in **Meson** erreicht, in der es auch einen kleinen Laden gibt (km 20,1).

Noch 750 m geht es durch verschiedene Ortsteile und dann über Wege und Pfade vorbei an einigen Häusergruppen von Anuqueira meist bergab, bis Sie nach 2,4 km bei **Couso** wieder auf die Landstraße treffen. Auf und neben ihr geht es 1,2 km weiter bergab zu einem schön gelegenen See. Noch 500 m gehen Sie auf der Landstraße, dann wird sie auf eine Nebenstraße verlassen. Nach 600 m sind Sie vor dem schönen Hauptplatz von **Sobrado dos Monxes** angekommen (km 25,6). Hier bieten sich drei Möglichkeiten an: Wollen Sie zur Klosterherberge, betreten Sie den Hauptplatz und gehen gleich links durch das große Portal ins Kloster. Zur privaten Herberge gehen Sie dagegen weiter ca. 50 m geradeaus über den Platz oder oberhalb des Platzes entlang zunächst bis zur zweispurigen Hauptstraße. Um dem Jakobsweg zu folgen, betreten Sie ebenfalls diese Hauptstraße und gehen dort links.



Eine einfache Klosterherberge befindet sich teilweise in den ehemaligen Stallungen des Klosters und in weiteren Räumen mit 106 Liegen und 20 Matratzen in 9 Schlafräumen mit einem Aufenthaltsraum. Die Herberge wurde bisher unterschiedlich gut bewertet: Das historische Gemäuer hat natürlich einen besonderen Reiz, auch wenn es in den Schlafräumen gelegentlich eng werden kann. Küche. Alle sind zu den Messen eingeladen (werktags 7:45, sonntags 11:00), interessant sind auch Sext, Vesper und Komplet um 13:45, 19:00 bzw. 21:15. Melden Sie sich beim Pförtner (*porteria*). Restaurantempfehlung folgender Weg. 981 787 509, Öffnungszeiten des Klosters, jedoch nachts bis 22:00, € 8

Einfache private Herberge (Lecer). Weg: Am Ende des Hauptplatzes an der Hauptstraße angekommen folgen Sie dieser nach rechts bzw. geradeaus in die Linkskurve. Nach 150 m haben Sie die Herberge auf der rechten Straßenseite erreicht. 28 Betten in einem eher schlichten, aber sauberen Schlafsaal mit teilweise etwas wenig Tageslicht,

Sitzgelegenheiten, Mikrowelle. Schuhtrockner gratis, DZ € 35 bis 45 und EZ € 35, 📞 @. ☎ 627 609 911, 📅 März bis Okt ganztags, € 15

😊 **Infos zu dem weiteren Weg von Sobrado dos Monxes bis Arzúa finden Sie in einem kostenlosen PDF auf der Verlagsseite** (www.conrad-stein-verlag.de → Camino Primitivo → Downloads).

Für **Erfahrungsberichte** von Pilgern, welche diesen Weg in jüngster Zeit unter die Füße genommen habe, bin ich sehr dankbar.